

# Wi Erich then fiortende medt Gudz nåde Swerigis, Götis och Wendis samt flere ...



SOT // 82Aa 14/I Ligg. Fol. FI700 Bland. / Kungl. förordningar - 1599 / Exemplar A

Tillkomstår 1561

Digitaliserad år 2016



National Library  
of Sweden



**S** Gricly then fiortende medt Gudz nåde

Swerigis/ Götis och Wendis samt flere tess tilbehöringers Ko  
nüg. Göre wetterligit/ At effter Wåre trogne tiencere och Landzknechter/ som här til

dagz åre vnder tidhen wordne kallade ifrå theres hws och hemen / vth på Wåre och Rikens reser/ haffue v  
thi vnderdånigheet sigh för Oss beclaget / at både Wåre eigne / tesslikes Wåre kære bröders / och andre gode  
måndz fougder och befalningzmån/ sampt en part aff Frelsesmännen här i Riket mere ån någen tjd lide  
ligit år/ haffue vthi theres fråware/ betüiget och beswåret/ theres fattige hustruer och legesfolk/ både m3 skütz  
reser och monge andre ostålige pålager / tesslikeste driffuet monge aff hemenen / Och för then skul ödmüteli  
gē aff Oss begåret/ at Wij nådigest wille göre ther någet medel opå/ så frampt (hwar the widere skole bliffue  
brukede) at the sielssue/ theres hustruer och barn / icke skole warde slått förderffuede och hemenen ödelagde.  
Så på thet / at förbemelte Wåre tiencere och Landzknechter vthöffuer hele Riket/ nu i thenne rese måtte  
bliffue aff Oss beskyddede och bestermede/ och en annen tjd när som helst Wij them til någre sådane reser/  
som then Liflendste nu år/ och then Engelske waret haffuer/ eller andre / anten til land eller watn fordrans  
des warde/ sig tess welwilligere skole bruke och besinne late/ haffue Wij aff synnerlig gunst och nåde / vnde  
och effterlate/ som Wij ock nu medh thette Wårt öpne breff / effter thenne tjd them vnne och effterlate/  
tess effterscreffne Priviligier och früheter til at nitwte/ bruke och behålle/ så offte som the kunne warde vt aff  
Oss ifrå theres hws och bohagh förscreffne/ och vthi Wår och Rikens tiensst stadde/ och såsom vprichti  
ge krigzmån ågner och bör/ emoot Wåre och Rikens siender sigh wel bewise/ först at alle förscreffne Wå  
re tiencere och Landzknechter vthöffuer hele Riket / som Skatte/ Chronen/ Ryrke/ Klösters/ Biscops/ Preste  
och Prebende hēmen besittie och sielssue drage vth/ när the warde kallede/ skole vthi theres fråware/ och så  
lenge the åre på Wåre reser/ haffue theres hemmen frije för alle årlige vthskyller och pålagher / tess emellen  
göre the skatt och skuld för sigh/ såsom andre Wåre Vnderfåter. The andre som icke sielssue rese vth/ vthen  
effterlate sine söner vthi Wår tiensst/ the skole warde bestönedede medh dagzwerker och skützreser/ så lenge the  
åre på sådane reser. Til thez tridie/ skole ock alle Frelselanbönder/ som vthkallede bliffue / warde befrigede för  
dagswerker/ som the både Oss på Chronennes wegne och theres hwsbönder elliest skyllige och plichtige  
åre at vthgöre. Wij haffue ock här medt tagit och ananniet förbemelte Wåre tiencere/ theres hustrur/ barn  
och alt thet the åghe / vthi Wår Konglige hägn / fridh och förswar / för alt öffuerwold och oret. Förbiude  
för then skuld alle/ både Wåre eigne/ tesslikes Wåre kære bröders/ sampt andre gode måndz fougder. Sama  
meledes ock alle Frelsesmån vthöffuer hele Riket/ at the förnemde Wåre tiencere/ theres hustrur / barn / eller  
hwardt the åghe / här emoot vthi theres fråware / någhet hinder / platz eller förfång göre skole / widh Wår  
ogunst och strenge nepst. Ther hwar och en må wete sigh effter rette etc. Datum Linköpüg 13. Nouembris.  
Anno etc. 61.

Under Wårt Kong. Secret.



Einige der vornehmsten  
Güter der weltlichen Fürsten

Das erste ist die weltliche Herrschaft  
die dem Fürsten über seine Unterthanen  
vergeben wird. Das zweite ist die weltliche  
Reichthümer die dem Fürsten durch  
die Einkünfte der Lande und Städte  
zufließen. Das dritte ist die weltliche  
Macht die dem Fürsten durch die  
Truppen und die Festungen zufließt.  
Das vierte ist die weltliche Ehre die  
dem Fürsten durch die Krone und die  
Krone zufließt. Das fünfte ist die  
weltliche Wissenschaft die dem Fürsten  
durch die Schulen und die Universitäten  
zufließt. Das sechste ist die weltliche  
Kunst die dem Fürsten durch die  
Künste und die Handwerke zufließt.  
Das siebente ist die weltliche  
Tugend die dem Fürsten durch die  
Tugenden der Unterthanen zufließt.  
Das achte ist die weltliche  
Güte die dem Fürsten durch die  
Güter der Unterthanen zufließt.  
Das neunte ist die weltliche  
Gerechtigkeit die dem Fürsten durch  
die Gerechtigkeit der Unterthanen  
zufließt. Das zehnte ist die weltliche  
Friede die dem Fürsten durch die  
Friede der Unterthanen zufließt.  
Das elfte ist die weltliche  
Sicherheit die dem Fürsten durch die  
Sicherheit der Unterthanen zufließt.  
Das zwölfte ist die weltliche  
Friedfertigkeit die dem Fürsten durch  
die Friedfertigkeit der Unterthanen  
zufließt. Das dreizehnte ist die  
weltliche Gerechtigkeit die dem Fürsten  
durch die Gerechtigkeit der Unterthanen  
zufließt. Das vierzehnte ist die  
weltliche Güte die dem Fürsten durch  
die Güte der Unterthanen zufließt.  
Das fünfzehnte ist die weltliche  
Tugend die dem Fürsten durch die  
Tugenden der Unterthanen zufließt.  
Das sechzehnte ist die weltliche  
Kunst die dem Fürsten durch die  
Künste der Unterthanen zufließt.  
Das siebzehnte ist die weltliche  
Reichthümer die dem Fürsten durch  
die Einkünfte der Unterthanen  
zufließt. Das achtzehnte ist die  
weltliche Herrschaft die dem Fürsten  
durch die Herrschaft der Unterthanen  
zufließt.

Traktat über die weltliche Herrschaft